Amt für Verkehr, 10.06.2020
660.23.Herr Schäffer, 6880 / 660.24 Frau Wrede, 2983

Verkehrliche Situation Zufahrt Oerlinghauser Straße 137
Eingabe der Anwohner Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED]

Die Anwohner der Oerlinghauser Straße, Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED], haben sich mit Schreiben vom 29.05.2020 an den Oberbürgermeister und den Rat gewandt und einen Antrag gem. § 24 Abs. 1 GO NRW gestellt.

Die Antragssteller bitten um geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der privaten Zufahrtssituation, insbesondere um Aufstellung eines Verkehrsspiegels auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Das Anliegen (verkehrliche Situation, insbesondere Spiegel) wurde bereits im letzten Jahr aufgrund einer Mail von [REDACTED] vom 28.05.2019 geprüft. Entsprechend der Vorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO) hat eine Anhörung der Direktion Verkehr des Polizeipräsidenten in Bielefeld und des Straßenbaulastträgers im Rahmen eines gemeinsamen Ortstermins (Rundfahrt am 24.09.2019) stattgefunden. Im Ergebnis wurde ein Gefahrzeichen mit dem Zusatz „Ausfahrt“ (VZ 101, ZZ 1007-37) angeordnet.

In Bezug auf den Verkehrsspiegel wurde [REDACTED] zudem in einer Mail vom 26.09.2019 bereits mitgeteilt, dass er einen Verkehrsspiegel auf eigene Kosten und durch eine selbst zu beauftragende Fachfirma (Tiefbau) aufstellen lassen könne. Vorab müsse dazu eine entsprechende Genehmigung bei der Stadt eingeholt werden. Vor Ort hatte der Straßenbaulastträger bereits angemerkt, dass das Aufstellen eines Spiegels durch den abfallenden Hang voraussichtlich mit erheblichem Aufwand verbunden wäre. Die abschließende Entscheidung wurde daher [REDACTED] selbst überlassen.

Auch das erneute, zunächst nur als Eingabe zu wertende Schreiben, als auch ein Antrag gem. § 24 Abs. 1 GO NRW würden zu keinem anderen Ergebnis führen. Ein Verkehrsspiegel wäre möglich, die Kosten würden jedoch nicht von der Stadt übernommen werden.

Im Übrigen handelt es sich bei der Grundstückseinfahrt um eine Privatzufahrt, sodass grundsätzlich die Regelung aus § 10 StVO gilt. Wer aus einem Grundstück auf die Fahrbahn einfahren will, hat sich so zu verhalten, dass eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist; erforderlichenfalls hat er sich einweisen zu lassen.

Weitere Maßnahmen kommen mangels zwingend Erfordernis im Sinne des § 45 Abs. 9 StVO nicht in Betracht.

I.A.

Wrede

Allgemeine Hinweise zu Verkehrsspiegeln

Gemäß der Nr. 2.7 der Verwaltungsvorschrift zu § 43 Straßenverkehrsordnung (StVO) sind Verkehrsspiegel weder Verkehrsmittel noch Verkehrseinrichtungen im Sinne des § 45 StVO. Verkehrsspiegel sind Sicherungsmittel zur Entschärfung von Gefahrenstellen. Sie können bei **sehr schwer einsehbaren Knotenpunkten** als Verkehrssicherungsmaßnahme angeordnet oder vom Baulastträger aufgestellt werden. Verkehrsspiegel sollen dem Wartepflichtigen das

Hineintasten in eine **Kreuzung** oder einen **Einmündungsbereich** erleichtern, befreien ihn jedoch nicht, von der allgemeinen Sorgfaltspflicht des § 1 StVO.

Die Errichtung von sog. Verkehrsspiegeln gehört i. d. R. nicht zu den Aufgaben der Straßenbaulastträger. Der Straßenbaulastträger erteilt allenfalls eine Erlaubnis zur Aufstellung eines Spiegels. D.h. üblicherweise beantragen Dritte die Erlaubnis zur Errichtung eines Verkehrsspiegels.

Dies vorausgeschickt, ist aber gerade im Fall von Verkehrsspiegeln folgendes zu beachten:

Bei privaten Zufahrten kann der Grundstückseigentümer einen Antrag für die Aufstellung eines Verkehrsspiegels auf öffentlicher Fläche beim Amt für Verkehr, Straßenrecht, Sondernutzung stellen. **In seltenen Ausnahmefällen und vorheriger Prüfung** unter Beteiligung von Polizei, Straßenverkehrsbehörde und Straßenbaulastträger, kann dann eine Genehmigung erteilt werden. Vom Antragsteller muss dann eine Fachfirma (Tiefbau) mit der Installation des Verkehrsspiegels beauftragt werden, da hierfür vorgeschriebene, technische Regeln eingehalten werden müssen. Die Kosten hierfür sind vom Antragsteller zu tragen.

Verkehrsspiegel sind nicht per se zur Verbesserung der Sichtverhältnisse in unübersichtlichen Verkehrsbereichen geeignet. Sie bergen vielmehr die Gefahr, dass sowohl Entfernung als auch Geschwindigkeit von herannahenden Fahrzeugen oder Radfahrern häufig falsch eingeschätzt werden. Nicht selten sind kritische Verkehrs- und Unfallsituationen die Folge. Denn zum einen sind Verkehrsspiegel den Witterungsverhältnissen ausgesetzt, d.h. sie beschlagen und verschmutzen. Zum anderen suggerieren sie dem Verkehrsteilnehmer lediglich eine vermeintliche Sicherheit, die aber aufgrund der verkleinerten und verzerrten Darstellung des Spiegelbildes in Wirklichkeit nicht gegeben ist.

I.A.

Schäffer